

sambt dero Hochadel. Descendentz dero beyden Fräuwlin Döchteren [M a r i a A n n a J u l i a n a und A n n a M a r i a B a r b a r a Zurlauben] solches hiermit gebührendt jntimiren, undt selbige auff das allerfreüntlichste zu diser Solennitet jnvitiren. Sye wollen am abent zu vor hier eintreffen, undt sich belieben lassen die Einkheer im Gottshaus zunehmen, wodurch Jhro Hochfürstl. Gn. eine besondere Ehr und freiwüd geschechen wirdt, auch Jhnen all möglichste auffwart mit geneigtestem willen geschechen zu lassen".

Original - AH 85, 151-152 - Blatt 152^V leer

59

[1713?]

"ZUERCHER- UND BERNERISCHE FELDT-PFEIFFEN. DAS IST LIEGEN UND KRIEGEN [- VILLMERGERKRIEG? -] SO BEYDE LOBL. STAENDT ZUERICH, UND BERN WIDER DIE 5 COMBINIERTE CATHL. LOBL. CANTONS LUCERN, URY, SCHWEITZ, UNDERWALDEN, UND ZUG GE- FUEHRT HABEN. VON EINER AUSLAENDISCHEN FEDER UNPARTEYISCH BESCHREIBEN. UNITI CRESCUNT SPLENDORE LEONES ET URSI. DUM TUMET OBTENTIS IN PUGNA CORNIBUS URSUS, EXAMBIT SOCIUS CORNUA IURE LEO"

Gehört zu AH 72/46

s. AH 82/55¹

1) Der hier vorliegende Text ist nicht ganz vollständig, es fehlen innerhalb des Textes rund 12 Seiten (13-24) sowie der Schluss.

Kopie von Abbé B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben.

AH 85, 153-158 und 359-370, wobei der Text auf Blatt 359 beginnt. - Blatt 158 leer. Dieser Faszikel weist eine eigene Paginierung auf, nämlich 1-12 und 25-46.

60

1725 Dezember 21., [Kloster] Feldbach

A

SCHREIBEN VON SCHWESTER M[ARIA] CAECILIA ZURLAUBEN [AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Ob ich zwaar Lange Zeitt die Ehr nicht gehabt dem selben zuo Schreiben noch weniger von dero quottbefinden vernehmen khönnen. So Lebe dan noch der Hoff- nung der Liebe Gott werde Jhn in besten und in quothen Wohlsein erhalten ha-